



# WÄRME, WASSER, KLIMA

Das Infomagazin der WHG Rahn

## EDITORIAL

### LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

„würden die Heizungen im Vorgarten stehen und nicht im Keller, dann...“. Jahrzehnte lang begann so der Klagesatz der Heizungsbauer über das Schatten-Dasein von Heizungsanlagen, und Jahrzehnte lang wünschte sich unsere Branche mehr Aufmerksamkeit und eine bessere Vergleichbarkeit für dieses Herzstück der Haustechnik. Nun ist sie da, die Aufmerksamkeit! Nachdem sich herumgesprochen hat, wie viel

Energie man mit einer effizienten Heizung sparen kann und die „Wärmewende“ in aller Munde ist (Wärme, Wasser, Klima berichtete in der Ausgabe Nr. 6), war es nur noch eine Frage von Monaten, bis die Bundesregierung ein verbindliches Energie-Label für Heizungen einführte (mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe). Zwar stehen die meisten Heizungen immer noch im Keller, aber wenn sich Nachbarn

und Freunde künftig miteinander austauschen, glänzen diejenigen, die sagen können „meine hat A++“. Und das ist nicht nur für die Umwelt schonend, sondern auch für den Geldbeutel. Von welchem anderen Prestigeobjekt kann man das schon sagen?!

Mit besten Grüßen  
Jörg Rahn  
Geschäftsführer

## AKTUELL

### DIE WHG RAHN AUF DER BERUFSINFORMATIONSBÖRSE

**Auch dieses Jahr war die WHG Rahn auf der Berufsinformationstafel BIB am 9. Oktober in Pirmasens vertreten.**

🌈 Diesmal gab es dort Besuch aus Berlin! Arbeitsministerin Andrea Nahles ließ es sich nicht nehmen, am Stand der **WHG Rahn** unter Anleitung von Azubi Baran Karakus (links) eigenhändig zwei Rohrstücke miteinander zu verpressen. Mit dabei, Jörg Rahn (Mitte), Sven Dettweiler und Markus Bolies (rechts). //



Arbeitsministerin Andrea Nahles am Stand der WHG Rahn.

## PARTNERSCHAFT FÜR FACHKRÄFTE VERANSTALTET BUNDESWEITE AKTIONSWOCHE GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

**Der bundesweit vor allem in technischen Berufen wachsende Fachkräftemangel rückt auf der Agenda von Politikern und Wirtschaftsverbänden immer weiter nach oben.**

Im November vergangenen Jahres wurde deshalb unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Arbeit und Soziales die „Partnerschaft für Fachkräfte“ ins Leben gerufen. Mitglieder sind unter anderem die Bundesministerien für Wirtschaft, für Bildung und für Familien sowie die Bundesagentur für Arbeit. Ein Jahr nach der Gründung der Partnerschaft für Fachkräfte fand vom 23. Oktober bis zum 1. November 2015 unter dem Motto „Deutschland kann mehr“ deren erste bundesweite Aktionswoche statt. Diese Fachkräftewoche bot zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Fachkräfte an - Ausbildung, Arbeitsplatzattraktivität, Personalpolitik.

### Suche Personal – Biete attraktives Unternehmen

Als Teil dieser Aktionswoche fand am 26.10.2015 in Ludwigshafen die Veranstaltung „Suche Personal – Biete attraktives Unternehmen“ statt, zu der auch die **WHG Rahn** eingeladen war.

Ausrichter war die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), die das Best-Practice-Forum gemeinsam mit dem Ministerium

für Wirtschaft und Klimaschutz und mit Unterstützung der IHK (Industrie- und Handelskammer) sowie der HK (Handwerkskammer der Pfalz) organisierte. Gastgeber war die Hochschule Ludwigshafen am Rhein, in deren Aula die Veranstaltung stattfand. In ihrem Grußwort unterstrich die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Eveline Lemke die Bedeutung einer starken Allianz von Unternehmen und Verbänden, um dem Fachkräftemangel wirksam zu begegnen und voneinander zu lernen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Professorin Dr. Jutta Rump (Leiterin des Institutes für Beschäftigung und Employability der Hochschule Ludwigshafen am Rhein).

Als eines von sechs beispielhaften Unternehmen wurde hier die **WHG Rahn** vorgestellt. Jörg Rahn nahm an der Podiumsrunde teil und benannte die Merkmale eines attraktiven Arbeitgebers aus seiner

Unternehmenspraxis. „Wir haben es in erster Linie mit Menschen zu tun und nicht mit Maschinen. Ein attraktives Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern Möglichkeiten zur Entfaltung.“ Die Aufgabe der Firmenleitung sei es, die individuellen Fähigkeiten jedes Einzelnen zu erkennen: einschätzen, einsetzen, wertschätzen lautet sein Credo. Dies, so der Geschäftsführer, sei bei der **WHG Rahn** kein Kalkül, das aus dem aktuellen Fachkräftemangel entstanden sei, sondern ein in fast 60 Jahren Unternehmensgeschichte gewachsener selbstverständlicher Umgang mit den Angestellten. Unterm Strich stimmen dann auch die Zahlen. „Wir fragen nicht, welchen Nutzen ein Mitarbeiter für uns hat, sondern, welchen Beitrag er leisten kann.“, bringt der Geschäftsführer seine Grundeinstellung zum Personalwesen auf den Punkt. //



Auf dem Podium von rechts: Jörg Rahn, WHG Rahn, sowie Vertreter der Unternehmen Sucietto & Wöschler GmbH, Karl Otto Braun GmbH, KAMB Elektrotechnik und MiniTec GmbH. Im Vordergrund: Moderatorin Prof. Dr. Jutta Rump (Mitte) im Gespräch mit Dr. Rüdiger Beyer (IHK) und Ursula Stange (HK der Pfalz).

# PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN!

## WHG Rahn Werkstatt wird zum Klassenzimmer

🌈 Vom 5. bis 7. Mai lernten Berufsfachschüler der Berufsbildenden Schule Pirmasens (BBS), wie eine komplette und funktionsfähige Vorwand mit Waschtisch, WC und dazu gehöriem Wasserkreislauf installiert wird. Praxismodule sind an der „Berufsfachschule 1 Metall“ Teil des regulären Lehrplans. Hier sollen

fachtheoretische mit berufsübergreifenden Kompetenzen verknüpft werden. Bisher fanden solche praktischen Unterrichtseinheiten ausschließlich in der Metallwerkstatt der BBS Pirmasens statt. Da dort aber entsprechende Werkzeuge und Materialien nur begrenzt zur Verfügung stehen, freuten sich alle Beteiligten auf den „Unterricht“ in einer echten Werkstatt. Hier stand den Schülern der erfahrene Installateur und Lehrlingscoach

Klaus Gramm zur Seite, unterstützt von Sven Dettweiler, Anlagenmechaniker mit über 10 Jahren Berufserfahrung, und Jungmonteur Patrick Ehlig. Von Seiten der Berufsschule wurden die sieben Schüler zwischen 16 und 18 Jahren von ihren Lehrern Otto Meier und Jürgen Stübinger begleitet. Diese Form der Verknüpfung von Klassenzimmer und Werkstatt ist bisher einmalig. Alle Beteiligten wünschen sich aber, dass dies Schule macht. Für Geschäftsführer Jörg Rahn war diese Kooperation ein weiterer Baustein der Nachwuchsförderung und Fachkräftebildung bei der **WHG Rahn**. „Wir sind gern bereit, unsere Werkstatt und unser Know-How in den Dienst der Bildung zu stellen“, erklärt Jörg Rahn. „So können junge Leute im wahren Wortsinn richtig begreifen, was in unserem Beruf gefragt ist, und wir können unsererseits schon zu Schulzeiten Kontakte zu möglichen Auszubildenden knüpfen.“ Diese Rechnung ging auf: einer der Teilnehmer am Werkstattklassenzimmer, Pascal Stegner, ist seit 1. August Lehrling bei der **WHG Rahn**. //



Schüler der BBS Pirmasens in der WHG Rahn Werkstatt. Sven Dettweiler (links) zeigt, wie es läuft: Eine funktionsfähige Sanitärvorwand wird zusammengebaut.

## GEMEINSAM SIND SIE STARK!

### Seit eineinhalb Jahren ist der Betriebsrat in der aktuellen Zusammensetzung im Amt, höchste Zeit, die Mitglieder dieses Vertrauensgremiums hier vorzustellen.

🌈 Vorsitzender ist Sven Dettweiler, 33 Jahre alt. Er ist Obermonteur auf der Baustelle und seit 14 Jahren bei der **WHG Rahn** in Lohn und Brot. Dirk Höh, 37 Jahre alt, arbeitet im

Team Service-Wartung-Instandhaltung und ist seit 20 Jahren mit an Bord der **WHG Rahn**. Andreas Krämer, 38 Jahre alt, arbeitet seit drei Jahren im Kundendienstbüro

der **WHG Rahn**. Steffen Veit, 46 Jahre alt, für Service und Kundendienst zuständig, arbeitet seit 11 Jahren bei der **WHG Rahn**. Markus Noll, 38 Jahre alt, ist Lagerist und seit 25 Jahren im Team der **WHG Rahn**.

Die Betriebsratsmitglieder kommen aus allen Bereichen des Unterneh-



» FORTSETZUNG

mens, treffen sich mindestens zwei Mal im Jahr – bei Bedarf auch öfter – zu ihren Sitzungen, um Ideen und Verbesserungsvorschläge zu sammeln und an die Geschäftsführung heranzutragen. Aber auch, um Sorgen oder Probleme aus der Belegschaft aufzunehmen und möglichst zu lösen.

Zusammen sind sie stark, weil (nach eigenen Angaben) die Zusammensetzung, die „Chemie“ stimmt und jeder hilfsbereit ist und den Willen hat, Dinge zu verbessern. Das heißt einfach, dass alle an einem Strang ziehen. So soll es sein! //



Ein starkes Team, der Betriebsrat der WHG Rahn. Von links: Sven Dettweiler, Dirk Höh, Andreas Krämer, Steffen Veit, Marcus Noll.

## BETRIEBSAUSFLUG IN DIE LANDESHAUPTSTADT MAINZ

### Unser Betriebsausflug nach Mainz in Stichworten:



Schön war's beim Betriebsausflug der WHG Rahn am 11. September! Hier vor dem „Deutschhaus“ in Mainz, wo die Landtagssitzungen stattfinden. Vorn in der Mitte, Senior-Chef Klaus Rahn mit Ehefrau Gisela.

- # 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Mitarbeiter plus Partner)
- # Abfahrt 7.30 Uhr
- # Erster Stopp um 7.41 Uhr, um die Zu-Spät-Kommer einzusammeln
- # Stadionbesuch mit Torwandschießen bei Mainz 05
- # Anschließend gegen drohende Entkräftung ein Imbiss mit Wurst und Cola/Kaffee
- # Gestärkt zum Besuch in den Mainzer Landtag
- # Anschließend zum Essen und Trinken ins „Weinhaus zum Beichtstuhl“ (das Wetter war schön und man konnte sogar noch draußen sitzen)
- # Danach heitere Stadtrundfahrt mit der Bimmelbahn (inklusive Action-Stunts einzelner Teilnehmer, bei außerplanmäßigem Verlassen der Bahn)
- # Um 17.00 Uhr Rückfahrt nach Pirmasens und Grillabend „zu Hause“ bei der **WHG Rahn** Im Erlenteich. (Die üblichen Verdächtigen gingen anschließend natürlich noch „auf die Gass“ Anm.d.Red.)

## MITARBEITER

## DIE GESCHICHTE VON MAKARIOUS TAWADROUS

Seit dem 1. August ist Makarios Tawadrous in der Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei der **WHG Rahn** – und das ist für ihn DIE Chance. Die Chance auf eine Zukunft, die Chance auf ein Leben ohne Gewalt, die Chance auf Frieden und Freiheit. Dort, wo Makarios herkommt, gibt es diese Chancen nicht, denn er kommt aus der oberägyptischen Nilprovinz Minia. Als koptischer Christ war er in seinem Heimatland Verfolgung, Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt – seit Jahren gehen dort immer mehr christliche Kirchen, Schulen und Gemeindezentren in Flammen auf, die Provinzregierung lässt es geschehen. Darum beschloss Makarios zu gehen. Bedingt durch seinen Glauben, gäbe es für ihn in Ägypten keinerlei berufliche Perspektive,

obwohl er eine berufliche Schule für Wasserinstallationen besucht hat, erzählt er. Der Unterricht sei aber so schlecht gewesen, dass er dort nichts habe lernen können, außer Stahlrohre zu biegen. So oder so hätten koptische Christen kaum eine Chance auf eine Anstellung. Ohne Arbeit und Einkommen, so erklärt Makarios weiter, gäbe es außerdem keine Möglichkeit, jemals zu heiraten und eine Familie zu gründen. Der einzige Ausweg aus dieser Unterdrückung war für ihn die Flucht nach Europa. Da war er gerade einmal 17 Jahre alt. Sein bester Freund Amer aus Kindertagen, sein Bruder im Herzen, floh mit ihm. Organisiert von Schleppern führte die Route über das Mittelmeer, eingepfercht mit 80 weiteren Flüchtlingen in einem elendigen Boot mit Kurs auf Sizilien. Sieben

Menschen ertranken während der siebentägigen Höllenfahrt. Details erzählt Makarios nicht, nur dass sie nichts essen konnten, auch weil sie permanent seekrank waren. Makarios und sein Freund überlebten, nur um nach wenigen Wochen von den italienischen Behörden wieder in die Hölle abgeschoben zu werden. Aber, wenn man kein menschenwürdiges Leben zu verlieren hat, ist ein neuer lebensgefährlicher Fluchtversuch tatsächlich eine Chance. Makarios gelang diesmal der erste Schritt, er landete nach Irrwegen in München und konnte Asyl beantragen. Für seinen Herzensbruder aber, erfüllte sich die Hoffnung auf eine Zukunft nicht. Im Gegensatz zu Makarios hatte er wieder die Route über das Mittelmeer gewählt. Andere Bootsinsassen meldeten sich später aus Sizilien bei ihren Familien. Aber von Amer gab es nie wieder ein Lebenszeichen.

Wenn Makarios mit seinen Eltern in Ägypten telefoniert, kann er ihnen berichten, dass es ihm gut geht. Dass er schon Deutsch spricht (nach einem nur fünfmonatigen Kurs!). Dass er sogar einen Ausbildungsplatz bekommen hat, dass er endlich lernen darf, dass er dadurch bessere Chancen hat als Asylbewerber anerkannt zu werden. Dass es für ihn jetzt zumindest die Hoffnung auf eine Zukunft gibt, die Hoffnung einmal eine Liebe zu finden und eine Familie gründen zu können – die Hoffnung auf ein echtes Leben. Dass er oft Heimweh hat, erzählt er in diesen Gesprächen nicht. //



Makarios Tawadrous ist stolz darauf, zum Team der WHG Rahn zu gehören.

## LEHRLINGSSTECKBRIEF

**ALTER**

19 Jahre

**GEBURTSORT**

Minia, Ägypten

**AUSBILDUNGSBEGINN**

01. August 2015

**LIEBLINGSTÄTIGKEITEN****IN DER AUSBILDUNG**Fertigmontage,  
Verpressen, Weichlöten**WAS ER AN DEUTSCHLAND SCHÄTZT**

Die Pünktlichkeit, die Ehrlichkeit, dass die Natur so grün ist

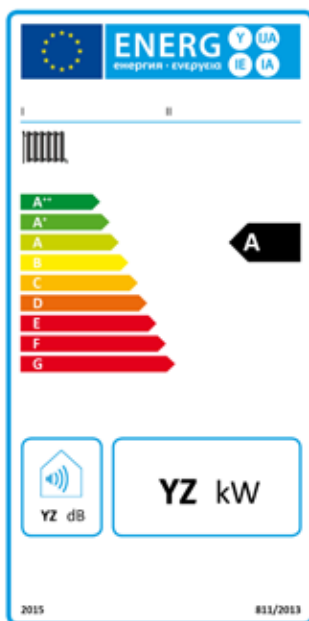
**WORAN ER SICH GEWÖHNEN MUSSTE**

Die Pünktlichkeit (fast hätte er den Bus zum diesjährigen Betriebsausflug verpasst! Der fuhr nämlich auf die Minute pünktlich ab), das Wetter, die Pfälzische Mundart

## VERBINDLICHES ENERGIELABEL AUCH FÜR HEIZUNGEN UND WARMWASSERBEREITER

**Das Jahr 2015 brachte neue Richtlinien für zahlreiche Produkte und Dienstleistungen, die Einfluss auf den Energieverbrauch haben (Energy related Products, ErP), so auch für Heizungen und Warmwasserbereitung.**

Seit dem 26. September 2015 gelten Mindestanforderungen an die Energieeffizienz aller **neuen Heizungen** bis 70 Kilowatt Wärmeleistung, also für alle üblichen Heizungsgeräte in Ein- und Zweifamilienhäusern. Darüber hinaus besteht nun eine Kennzeichnungspflicht gemäß EU-Label. Von Haushaltsgeräten wie



Endlich Vergleichbarkeit! Das EU-Label stuft die Effizienz von Heizungsanlagen ein (oben links das Heizkörpersymbol).

Staubsaugern oder Kühlschränken sind die Etiketten mit Energieeffizienzklassen in Ampelfarben bereits bekannt – grün steht für die höchste, rot für die niedrigste Effizienzklasse.

Die Hersteller von Heizkesseln müssen nun nachweisen, dass ihre Geräte den neuen Standards genügen und diese entsprechend kennzeichnen. Entscheidend für eine gute Note beim EU-Label ist jedoch die optimale Kombination verschiedener Heizungstypen/-komponenten. Hier installieren heizungstechnische Fachbetriebe wie die **WHG Rahn** die individuell angepasste Anlage im Hinblick auf ihre größtmögliche Energieeffizienz und stellen daraufhin das Verbund-Label aus. So können Verbraucher sicherstellen, dass in ihren Heizungskellern die Ampeln auf Grün stehen.

### Labelpflicht auch für Altanlagen

Ab dem 1.1.2016 wird das Effizienzlabel auch für Heizungen verbindlich, die älter sind als 15 Jahre. Die Maßnahme richtet sich an Anlagen mit

einer Leistung bis 400 kW (Einfamilienhäuser bis größere Mehrgeschosswohnungen).

Die Kennzeichnung mit dem bekannten EU-Label erfolgt durch Fachbetriebe wie die **WHG Rahn** und informiert die Verbraucher so über den Effizienzgrad ihrer jeweiligen Heizungsanlage. Manch älteres Modell dürfte hier dann die „Rote Karte“ bekommen... //

### Impressum

Herausgeber:  
**WHG Rahn GmbH**  
Im Erlenteich 11  
D-66955 Pirmasens  
Deutschland / Germany  
E-Mail: [info@whg-rahm.de](mailto:info@whg-rahm.de)  
[www.whg-rahm.de](http://www.whg-rahm.de)

Telefon: + 49 (0) 63 31.24 30  
Telefax: + 49 (0) 63 31.24 31 44

Verantwortlich für den Inhalt:  
Jörg Rahn, Klaus Rahn

Texte: Tatjana Jenkins  
Fotos: WHG Rahn GmbH, Fabio Broschat  
Konzept und Layout: ARTelier Reiss KG,  
Volxheim  
Prepress: Univers GmbH, Glashütten

Ausgabe 7 / Dezember 2015

Auflage: 500 Stück

© 2015: Alle Texte und Bilder dieser  
Publikation sind urheberrechtlich  
geschützt.

Reproduktion und Veröffentlichung von  
Elementen dieses Mediums – auch in  
digitaler Form sowie in Auszügen – darf  
nur mit ausdrücklicher Genehmigung der  
Urheber erfolgen.